

Migration

Editorial

Ob der Mond wohl auch in Kanada scheint? Diese Sorge beschäftigte die Kinder einer griechischen Migrantin, die in den 1950er-Jahren mit ihrer Familie dorthin auswanderte. Die Lösung: Am besten, man bindet die Mondsichel hinten am Auswandererschiff mit einem Seil fest, um sicherzugehen, dass ein Teil der vertrauten Welt sie in die neue Heimat begleitet. Und siehe da, kaum in Kanada angekommen, konnte die Familie feststellen, dass der Mond mit ihnen mitgewandert war und auch hier zuverlässig nachts am Himmel stand.

Diese Episode ist nur eine von vielen, die Einwanderer aus aller Welt den Mitarbeitern des Museums Pier 21 in Halifax erzählt haben, einer Hafenstadt in der kanadischen Atlantikprovinz Nova Scotia und Hauptanlandeort für Neu-Kanadier. In Video- und Audioaufnahmen sammelt dieses Museum Interviews mit und Aussagen von Zeitzeugen, die von der häufig einschneidendsten Erfahrung ihres Lebens berichten: nach der Entscheidung, ihr altes Leben zu verlassen, an einem anderen Ort ein neues zu beginnen. Die bei diesem biografischen Storytelling entstehenden Texte nennt man *oral histories*.

Mit diesen „Lebensgeschichten“ können sich viele Schülerinnen und Schüler identifizieren, denn viele von ihnen haben selbst einen sogenannten Migrationshintergrund. Aber auch für ihre Mitschüler sind *oral histories* ein geeigneter Ausgangspunkt für das interkulturelle Lernen im Englischunterricht, denn sie erwerben in der Auseinandersetzung mit diesen Texten nicht nur Wissen über die von Migrationsprozessen geprägten Kulturen in den USA, Irland und Großbritannien. Sie trainieren auch die Fertigkeit, kulturelle Informationen zu erarbeiten und entwickeln eine neugierige und offene Einstellung gegenüber anderen Menschen und Kulturen.

Solveig Möhrle, Redaktion

BASISARTIKEL

KARIN VOGT · GISELA HOLFTER · HERMANN RASCHE

- 2 Alighting in the Long Journey of Life**
An oral histories Migrationsprozesse untersuchen

- 7 Auswahlwebografie**

METHODE IM FOKUS

- 8 Biografisches Storytelling**

UNTERRICHT

THOMAS RAIH

- 10 Americans Don't Eat Chinese Food on 4th of July** 5./6. SCHULJAHR
Mit picture books interkulturelles Lernen fördern

Wie sich die Protagonistinnen zweier Bilderbücher die Kultur eines neuen Landes erschließen, verfolgen die Lernenden durch Storytelling und in Leseaufgaben.

JUTTA RYMARCZYK

- 16 Eine „stumme“ Graphic Novel regt zum Sprechen an** AB 8. SCHULJAHR
Shaun Tans *The Arrival* szenisch umsetzen

Die Graphic Novel *The Arrival* erzählt die Geschichte eines Migranten ganz ohne Wörter. Mit Techniken des szenischen Spiels bringen die Lernenden die Bilder zum Sprechen.

ANNA KLAMER

- 23 Migrants Left By the Hundreds** 9./10. SCHULJAHR
Die Bilderserie *The Great Migration* analysieren

Anhand der Bilderserie *The Great Migration* beschäftigen sich die Lernenden mit dem Massenexodus von Afro-Amerikanern aus dem ländlichen Süden der USA.

STEFAN MÖLLER

- 28 Illegal Crossings** 10.–12. (13). SCHULJAHR
Die fiktionale Autobiografie eines Migranten verfassen

Aus einem Dokumentarfilm und anderen Texten entnehmen die Lernenden Informationen, auf deren Basis sie die fiktive Autobiografie eines illegalen Immigranten schreiben.

BRITTA VIEBROCK

- 34 A Home Called Brick Lane** 11./12. SCHULJAHR
Über Migration und Identität im Film *Brick Lane* sprechen

Die Bangladeshi Nazneen wird nach London verheiratet. Geleitet von prozessorientierten Aufgaben verfolgen die Lerner ihre Suche nach einer neuen Heimat und Identität.

HERBERT KÜPERS · KARIN VOGT

- 40 Thousands Are Sailing** 11.–13. SCHULJAHR
Irische Migrationsgeschichte mit street ballads erforschen

Anhand von Liedtexten erforschen die Lernenden irische Migrationsgeschichte.

HERAUSGEGEBEN VON KARIN VOGT

MAGAZIN

- 45 Spuren folgen, Migration verstehen:** Auswanderermuseen in Deutschland
46 Film reviews: Migration im Film
48 Impressum